



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihro  
Durchleuchtigkeit Wilhelmo Fünfften Printzen in  
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

**VD18 12267899**

Die Gottlose werden überwisen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48873)

## XXXI. Tag.

Die Gottlose werden  
übertwisen werden.

I.

Ich will dich straffen/und will dir's für  
die Augen stellen. Ps. 49. v. 21.

**D**u wirst / O göttlicher Richter!  
An dem jüngsten Tag alle Sün-  
der überweisen / du wirst sie zu dem  
Richter-Stuhl ihres eigenen Gewis-  
sens führen/ du wirst ihr Ankläger  
seyn/ du wirst sie ihnen selbst weis-  
sen/ du wirst ihnen alle Schandtha-  
ten vor die Augen legen.

Du wirst den Sünder so klar über-  
weisen/ daß ihm seine Sünden nicht  
werden unwissend seyn können; zu di-  
sem wird er weder Folter / noch  
strenge Fragen vonnöthen haben/ ein  
einziger Strahl/ so von deinem An-  
gesicht aufgehet auff mein schuldiges  
Gewissen / wird alle Finsternis ver-  
sagen/ und alle meine Sünd und Läs-  
ter

ster auff die Bahn bringen / daß ich  
dieselbe vor mir nit werde verbergen  
können.

Dieser Ansehtz wird für mich häßli-  
cher seyn / als der bösen Geister / als  
der Höll selbst. Ach! wie angenehm  
kommen mir jetzt vor meine Sün-  
den/ ach wie werde ich alsdann diese  
meine Meinung verändern? wie ab-  
scheulich werden sie mir scheinen? ich  
werde zwar mein Gesicht darvon ab-  
wenden wollen/ aber umbsonst; über-  
all werden sie mir entgegen stehen.  
Sie haben mir in der Zeit gefallen/  
sie werden mir in der Ewigkeit miß-  
fallen.

2.

Du wirst mir alle meine Mißetha-  
ten beweisen/ und zwar so Umständ-  
lich/ daß ich keine werde entschuldig-  
en können. Du wirst mir zeigen/ was  
der Ursprung/ was die Ursach/ wie  
groß die Unordnung gewesen: du  
wirst mir jene Personen darstellen /  
mit welchen ich gesündigt/ sie werden  
Zeugnuß wider mich geben/ alle Ge-  
schöpf

schöpff/ deren ich mich als Werkzeug  
zur Sünd bedienet / werden wider  
mich auffstehen/ als unwiderspräch-  
liche Zeugen/ die Wand und Muren  
so gar/ die sonsten die Laster verhület/  
werden mich anklagen.

Wie wird es mir aber unglücksee-  
ligen Ubelthäter ergehen? in meinem  
Richter werde ich die Person meines  
Erlösers erkennen/ und eben darumb  
werde ich gezwungen zubekennen/ daß  
kein Entschuldigung für dem jenigen  
zufinden/ der einen für ihme gestorbe-  
nen Gott hat beleidigen können / der  
einen so barmherzigen Heyland ge-  
zwungen sein Gegentheil / und sein  
Richter zuwerden.

Was werde ich <sup>3.</sup> sagen? werde ich  
zum wenigsten etwas vorwenden kö-  
nnen/ dardurch die Schwäre meiner  
Sünden leichter wurde? ach nein!  
ich werde meine Sünden nicht mehr  
seyen in dem falschen Licht der An-  
muthungen/ sondern bey deinem göt-  
lichen Licht/ so alles erleuchtet / und  
klar

Klar macht. Ich werde eben ein solches Urtheil darüber fählen / als wie du / ich werde derselben Bosheit begreifen / welche Erkantnuß mich zwar zerknirschen wird / aber nit zur Bereuung / nit zum Guten.

Gott / sagt der heilige Bernhartz / ist die Peyn des Sünders / weiß er denselben erleuchtet / und ihm denselben Greul seiner Missethaten vor Augen stellet / weil er ihn ihme selbstem zeigt: Kan aber für einen besudleten Menschen ein grössere Peyn seyn / als sich selbstem ansehen? der Spiegel ist ein Peyn für ein schändliche Person / man muß nur sie ihr selbstem vorstellen / wann man sie plagen will. Was erschreckliches Schauspiel!

Mein Seel! besichtige dich ansehe / du wirst dir mißfallen / daß weiß ich / du wirst villeicht eine Reu darüber fassen / aber das weiß ich auch / daß du dardurch Gott deinem Herrn wirst gefallen. Du wirst dich alsdann sehen / Gott und dir mißfallen

278 Christliche Gedancken.

ken/ aber vergebens / dann die Zeit  
wird nit an der Zeit seyn : besichtige  
dich jetzt / erkenne deine Sünd/ und  
Laster / klage dich an / urtheile dich  
selbsten/ sage / du habest übel ge-  
than / du habest gesündigt / lege  
dich zu den Füßen deß Priesters / so  
wird an dir wahr werden / was der  
Rath dem sündigen David gesagt :  
Die Sünd ist von dir hinweg ge-  
nommen.

Der von Gott wird angeklagt  
werden/ wird auch von sich selbstem  
beklagt werden. Bern. de Conf.



Bern